

# Wettlauf mit Strahlrohr und C-Schlauch

Der Feuerwehrnachwuchs steht doppelt in den Startlöchern: Zum einen wird er bald eine Unterstützung für die aktiven Feuerwehrern sein. Zum anderen hat er sich beim 23. Kreisjugendfeuerwehrtag einen Wettstreit geliefert. Im Mittelpunkt stand dabei die Teamarbeit.

Von Sibylle Lottes

**Mürschnitz** – Am vergangenen Samstag fand auf dem Festplatz im Sonnenberger Stadtteil Mürschnitz der 23. Kreisjugendfeuerwehrtag statt. Die Gastgeber, der Feuerwehrverein Mürschnitz und die aktive Wehr, hatten alles vorbereitet. Die Wettkampfbedingungen waren optimal, trotz des Regenwetters am Vormittag und in der Nacht.

Kreisjugendfeuerwehrtwart Henry Schwarzer eröffnete den Wettstreit der Nachwuchsfeuerwehrleute im Beisein der Landtagsabgeordneten Beate Meißner (CDU) und Knut Kortschewsky (Die Linke).

Mit dabei waren auch Heiko Voigt, gastgebender Bürgermeister, und seine Amtskollegen aus den Gemeinden des Landkreises, Peter Wangemann, Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes, Mandy Greiner von der Kreisjugendfeuerwehr, Kreisbrandmeister Matthias Kaden, Stadtbrandmeister Christian Schreiter sowie weiterer Ehrengäste.

## Dank an die Helfer

Henry Schwarzer dankte dem Mürschnitzer Feuerwehrverein und allen Helfern, die sich als Ausrichter zur Verfügung stellten. Dieser 23. Kreisfeuerwehrtag, so Henry Schwarzer, könnte unter Umständen der letzte dieser Art im Landkreis Sonneberg gewesen sein, falls die Pläne zur Gebietsreform durch die derzeitige Landesregierung umgesetzt werden.

Für Schwarzer ist das unverstärkt, denn solche Veranstaltungen, wie der Kreisjugendfeuerwehrtag würden durch die neuen Strukturen in dieser Art nicht mehr umzusetzen sein. Bürgermeister Voigt dankte den Mürschnitzer Feuerwehr- und Vereinsmitgliedern für die Übernahme der Gasgeberschaft.

Auch in seinem Grußwort klang an, was eventuell durch die Gebietsreform bevorsteht, dass solche wichtigen Veranstaltungen, wie die Leistungsmessung der Nachwuchsführerwehrlente, in diesem überschaubaren Rahmen nicht mehr möglich sein werden.

## Technik und Theorie

Beate Meißner freute sich, dass so viele hier antrieten, um zu zeigen, dass sie die Feuerwehrtechnik und die Theorie beherrschen. Sie glaubt, im Gegensatz zu ihren Vorrednern, an ein nächstes Mal und zeigte sich hoch motiviert, im Kampf gegen die drohende Gebietsreform nicht nachzulassen. „Sagt bitte weiter, wie toll die Arbeit in der Feuerwehr ist, damit beim nächsten Mal noch mehr Mannschaften am Start sein können.“

Ein Dankeschön ging von allen Rednern an die Betreuer der Kinder



**Nick von Ende, 7 Jahre, JFW Steinach:** Ich bin erst seit einem Jahr Mitglied in der Jugendfeuerwehr. Ich gehe in die Grundschule „Gschwister Scholl“. Mein Papa ist in den Feuerwehren Steinach und Sonneberg aktiv. Deshalb werde ich jetzt auch Feuerwehrmann und der Allerwichtigste ist unser Jugendwart Frank Höhn, zu dem wir zur Ausbildung gehen. Die findet an jedem zweiten Samstag statt.



Die Kinder und Jugendlichen sind motiviert bei der Sache.

und Jugendlichen sowie an die Eltern und Großeltern, die diese Art von sinnvoller Freizeitgestaltung unterstützen.

Ausgetragen wurde die Gruppenstaffette für Kinder und Jugendliche von zehn bis 18 Jahren und für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Insgesamt traten zur Gruppenstaffette 15 Mannschaften aus Steinach, Rabenäuisig, Sonneberg, Neufang, Oberlind, Förritz/Rottmar, Seltendorf, Haselbach, Effelder und Schalkau an. Zwei reine Mädchenmannschaften waren darunter, ansonsten gab es gemischte Teams. Bei dem Gruppenstaffettewettbewerb war Teamfähigkeit besonders gefragt. Schnelligkeit, Fitness und spezielle Kenntnisse aus Theorie und Praxis mussten miteinander verknüpft werden.

## Geschick und Motivation

Die Kinder und Jugendlichen stellen sich den speziellen Anforderungen und absolvieren die unterschiedlichen Stationen im Parcours mit Geschick und hoher Motivation durch die Jugendfeuerwarte der einzelnen Mannschaften.

Die feuerwehrtechnischen Übungen meisterten sie schnell, sicher



Auch Knoten und Bunde mussten bei dem Wettbewerb gezeigt werden. Die Jury schaut genau hin.

und unter Beachtung der Dienstvorschriften der Feuerwehr. Die Wertungsrichter hatten ein wachsa-



Fotos: camera900.de

Zielspritzen mit der Kübelspritze.

## Ergebnisse und Ehrungen

- Gruppenstaffette (10 bis 18 Jahre):**
1. Platz JFW Steinach 846 Punkte /Erringer des Wanderpokals
  2. Platz JFW Sonneberg 835 Punkte
  3. Platz JFW Rottmar/Förritz 835 Punkte
- Gruppenstaffette (Mädchen 10 bis 18 Jahre):**
1. Platz JFW Förritz/Rottmar 833 Punkte
  2. Platz JFW Sonneberg 821 Punkte
  3. Platz JFW Förritz/Rottmar 827 Punkte
- Zielwurf und Wissenstest**
- Außerdem gab es noch die Disziplinen Leinenbeutelzielwurf und Wissenstest zu bestehen. Durch den Wettstreit zwischen den angehenden Floriansjüngern sollen sie an ihre zukünftige Arbeit herangeführt werden.
- Zielwurf und Wissenstest**
- Außerdem gab es noch die Disziplinen Leinenbeutelzielwurf und Wissenstest zu bestehen. Durch den Wettstreit zwischen den angehenden Floriansjüngern sollen sie an ihre zukünftige Arbeit herangeführt werden.
- Auge:** Bei der Gruppenstaffette setzte jede Mannschaft sechs Teilnehmer ein, die den Umgang mit Schläuchen, Kuppeln, Zielspritzen mit der Kübelspritze, aber auch das Anlegen der Ausrüstung und diverse Feuerwehrknoten demonstrierte.
- Auszeichnungen**
- Ehrennadel der Thüringer Jugendfeuerwehr in **Bronze**  
 Frank Höhn aus (FW Steinach)  
 Andreas Drachsler (FW Förritz)  
 Hanns Steltner (FW Schalkau)
- Ehrenspange der Thüringer Jugendfeuerwehr in **Silber**  
 Thomas Beckert (FW Mupperg)

Alle Teilnehmer waren hoch motiviert. Dementsprechend gab es großartige Ergebnisse, lobte Henry Schwarzer bei der Siegerehrung. Vertiefter gab es keine, denn durch ihre Teilnahme gehörten alle schon zu den Besten. Einigen Mannschaften fehlte nur ab und zu das berühmte Quäntchen Glück.

Die teilnehmenden Mannschaften erhielten Urkunden und Pokale, außerdem gab es für die Erstplatzierten (zehn bis 18 Jahre und sechs bis zehn Jahre) den begehrten Wanderpokal. Ein gemeinsames Essen wurde von Frank Räder und seinem Team zubereitet.